

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
+ <i>Mixtura oleoso-bal- samica.</i> Balsamus Vitae Hoff- manni.	Klare, hellgelbe, äußerst gewürzhafte geistige Flüssigkeit von 0,850-0,860 spez. Gew.		
<i>Mixtura pyro-tartarica.</i> <i>Mixtura simplex.</i>	Klare, bräunliche, geistige und saure Flüssigkeit.		
+ <i>Mixtura sulphurico- acida</i> *. Elixir acidum Hal- leri.	Farbenlose, sehr sauer schmeckende, aber nicht schwefelicht riechende Flüssigkeit von 0,935-0,945 spez. Gew.		
+ <i>Mixtura vulneraria acida</i> *. Aqua vulneraria Thedenii.	Gelbliche, angenehm sauer riechende und schmeckende Flüssigkeit von 1,050-1,060 spez. Gew.		
<i>Morphium</i> seu <i>Morphinum.</i>	Kleine, farbenlose, durchscheinende Crystalle, geruchlos und fast ge- schmacklos, in kaltem Wasser fast gar nicht löslich.	Auflösen in vorwaltendem <i>Acid.</i> <i>muriat.</i> und Zusatz von <i>Tinct.</i> <i>Gallar.</i> zur verdünnten Auf- lösung.	Narcotin, durch Entstehung eines Niederschlags.
<i>Morphium aceti- cum.</i>	Zu Büscheln vereinigte Nadeln, oder ein aus zarten Prismen bestehen- des, krystallinisches Pulver, von Es- siggeruch und sehr bitterm Ge- schmack.	Auflösen in Wasser, <i>Liquor Ferri muriat. oxydat.,</i>	durch einen Rückstand die ein- getretene Zersetzung, beige- mischtes Narcotin, u. s. w. durch Entstehung einer blauen Färbung des <i>Sublimat.</i> -Rückhaf- fenheit.
Morsuli antimoniales Kunkelii.			
+ Moschus *.			
Mucilago Cydonio- rum.	} <i>Müssen die gehörige Consistenz haben, nicht verdorben, und weder sauer noch schimm- licht seyn.</i>		
Mucilago Gummi Mi- mosae.			
Mucilago Salep.			
+ Myrrha *.	+ Myrrha pulverata *.		
+ <i>Natrum acelicum.</i> <i>Terra foliata Tartari crystallisata.</i>	Weisse, an der Luft zerfallende, spie- ßige Crystalle von angenehmen, et- was stechendem Geschmack.	<i>Aqua hydrosulphurata,</i> Auflösen in sechs Theilen <i>Al-</i> <i>cohol,</i> <i>Anmerk. Etwas Schwefel- und Salzsäure enthält das Natr. acct. immer, weil es nach Vorschrift der Pharmakopöe aus Natr. carb. crud. bereitet wird.</i>	Metallische Beimischun- gen, z. B. Blei. wenn die Auflösung nicht ganz klar ist, beigemischte frem- de Salze, als schwefel- saures Natron u. s. w.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† <i>Natrum carbonicum acidulum</i> ☼.	Vierseitig geschobene Tafeln, die mehrtheils zu weissen, rindenartigen Stücken vereinigt sind, milde im Geschmack.	Wie <i>Kali carbonic. acidul.</i>	
<i>Natrum carbonicum crudum</i> seu <i>Sal Sodae crudum</i> , seu <i>Alkali minerale crudum</i> .	Große, weisse, an der Luft verwitternde Stücke, von kühlend laugenhaftem Geschmack.	<i>Aqua hydrosulphurata</i> , Auflösen in <i>Acid. muriatic.</i> , Vermischen der salzsauren Auflösung mit <i>Ammon. oxalic.</i>	Metallische Beimischungen. unterschwefelichtsaures Natron, durch Verbreitung eines Geruchs nach brennendem Schwefel und Opalisieren der Auflösung; Schwefelnatrium, durch den Geruch nach Schwefelwasserstoff. Kalk.
† <i>Natrum carbonicum depuratum</i> ☼. <i>Alkali minerale depuratum.</i> <i>Sal Sodae depuratus.</i>	Farbenlose, an der Luft weiss werdende und zerfallende Rhombenoktaeder.	Wie bei dem vorigen. <i>Anmerk. Schwefelsäure und Salzsäure geben Baryt. nitric. und Argent. nitric. in der mit Salpetersäure übersättigten verdünnten Auflösung fast immer zu erkennen; ohne dass beide Präparate darum verwerflich sind; freilich darf die Quantität dieser fremdartigen Stoffe nicht beträchtlich seyn.</i>	
† <i>Natrum carbonicum depuratum siccum</i> ☼.	Ein weisses Pulver.	Prüfung wie die beiden vorhergehenden.	
<i>Natrum muriaticum</i> seu <i>Sal culinare</i> .	Kleine, weisse, trichterförmige Krystalle, die im Wasser zerfallen.	Auflösen in 3 Theilen <i>Aqua destillat.</i> , Vermischen der wässrigen Auflösung mit <i>Aqua oxymuratica</i> und <i>Amylum</i> ,	absichtlich beigemischten Gyps durch einen merklichen Rückstand. Jod, durch ein blaues Präcipitat.
	<i>Anmerk. Chemische Reinheit ist von dem Kochsalz nicht zu verlangen, und das Feuchtwerden desselben immer zu bemerken. Arsenik, den man neuerdings in Frankreich in verschiedenen Salzsorten gefunden hat, ist offenbar nur zufällig daruntergekommen, und betrügerische Zusätze, wie sie dort statt gefunden, bei uns nicht leicht zu erwarten.</i>		
<i>Natrum nitricum.</i> <i>Nitrum cubicum.</i>	Weisse, durchsichtige Rhomboeder, die an der Luft feucht werden, und weniger bitter als Salpeter schmecken.	<i>Kali carbonicum</i> , <i>Aqua hydrosulphurata</i> , <i>Anmerk. Salzsäure und Schwefelsäure werden stets darin gefunden werden, da in der Pharmacopöe Natr. carbon. crud. zur Bereitung vorgeschrieben worden.</i>	Erden, durch einen Niederschlag. Metallbeimischungen.
† <i>Natrum phosphoricum.</i> <i>Soda phosphorata.</i>	Durchsichtige rhomboidale, an der Luft weiss werdende Krystalle.	Auflösen in <i>Wasser</i> , <i>Aqua hydrosulphurata</i> , <i>Anmerk. Schwefel- und Salzsäure finden sich darin aus dem, bei dem vorigen Artikel angeführten Grunde fast immer, ohne dass das Präparat darum verwerflich ist.</i>	durch einen weissen erdigen Rückstand, Kieselerde. Metallbeimischungen.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Natrum sulphuricum crudum seu Sal mirabile Glau- beri crudum.	Große, durchsichtige, an der Luft fa- tiscirende, krystallinische Stücke.	<i>Kali carbonicum,</i> <i>Aqua hydrosulphurata,</i>	Erden, z. B. Kalk, Mag- nesia. Metallbeimischungen.
† Natrum sulphuricum depuratum crystal- lisatum ☼. Sal mirabile Glau- beri depuratum.	Durchsichtige, an der Luft zerfallende sechsheitige Säulen.	<i>Lackmuspapier,</i> <i>Anmerk. Im Uebrigen wie Natr. sulphuricum crudum.</i> <i>Chlornatrium verräth Argent. sulphuricum darin</i> <i>fast immer, ohne dafs das Präparat deshalb zu ver-</i> <i>werfen ist.</i>	freie Säure.
† Natrum sulphuricum depuratum siccum ☼.	Ein weißes, lockeres Pulver.	Wie die beiden vorigen.	
Nuces Juglandis. Nucis Juglandis immaturae. † Nucis moschatae ☼. † Nucis Vomicae ☼. † Nucis Vomicae pulveratae ☼.			
† Oleum Absinthii ae- thereum.	Grün oder bräunlichgrün von Farbe, starkem Wermuthgeruch, brennen- dem, hintennach kühlendem, schwach bitterlichem Geschmack; nicht so dünnflüssig als Wasser.		
† Oleum Absinthii coctum. Oleum Absinthii infusum.	Ein gelblichgrünes, nicht ranziges, et- was nach Wermuth riechendes Oel.		
† Oleum Amygdala- rum ☼.	Ein blasgelbliches, nicht ranziges, sü- ßes, in der Kälte nicht erstarren- des Oel.		
† Oleum Amygdala- rum amararum aethereum.	Ein farbloses, stark nach bitterm Man- deln riechendes und schmeckendes Oel, schwerer als Wasser.		
Oleum Anethi.	Ein grünlich gelbes, nach Dill rie- chendes Oel.		
† Oleum animale ae- thereum ☼. Oleum animale Dip- pelii.	Sehr klar, frisch destillirt farblos, aber durch den Zutritt der Luft leicht gelb werdend, durchdringend rie- chend, scharf bitterlich und hin- tennach kühlend schmeckend.		
† Oleum animale foe- tidum. Oleum Cornu Cervi.	Dickflüssig, schwarzbraun, unange- nehm brenzlich riechend, und scharf bitterlich schmeckend.		
† Oleum Anisi ☼.	Weißgelblich, stark nach Anis rie- chend und schmeckend, zwischen 5 und 7° R. gerinnend, von 0,987 spez. Gew.	<i>Alcohol,</i>	Beimischung von in Baumöl aufgelösetem Wallrath, wenn es sich in 4 bis 6 Th. Alkohol nicht klar löset.